

Louise-Otto-Peters-Gesellschaft

(Eingetragener Verein – Gemeinnützigkeit anerkannt – Steuer-Nr.: 232 / 140 / 08300)
c/o Louise-Otto-Peters-Archiv, Vereinshaus Ost, Dresdner Straße 82, 04317 Leipzig, Tel./Fax 52917185
e-mail: lopleipzig@web.de Internet: www.louiseottopeters-gesellschaft.de
Konto-Nr.: 11 40 10 99 08 bei Sparkasse Leipzig. BLZ: 860 555

Leipzig, 11. Februar 2010

Liebe Angehörige unserer Gesellschaft,

sehr geehrte Sympathisantinnen und Sympathisanten,

in der Hoffnung, dass Sie alle einen guten Start in das neue Jahr hatten und uns weiterhin verbunden bleiben, wollen wir Ihnen heute wieder einmal das Neueste aus dem Leben unserer Gesellschaft berichten.

Wie Sie wissen, hatten wir für den **20./21. November 2009 zum 17. Louise-Otto-Peters-Tag** nach Leipzig eingeladen. Dieser befasste sich anlässlich des 160. Jubiläums der Herausgabe der „Frauen-Zeitung“ (April 1849) durch Louise Otto mit der produktiven Verbindung von Frauenbewegung und Presse in der Vergangenheit. Den 20. Jahrestag der Friedlichen Revolution von 1989 aber ebenfalls würdigend, interessierten wir uns zugleich für die Bestrebungen von Frauen 1989/90 und für die Wirkungen, die insbesondere von Presse-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit ausgingen. Leider konnten aufgrund von erkrankungsbedingten Ausfällen nicht alle angekündigten Vorträge stattfinden. Einen gewissen Ausgleich wird das im Herbst 2010 erscheinende LOUISEum bringen, in welchem die ausgefallenen Beiträge von Frau Prof. Ilse Nagelschmidt und Frau Dr. Christine Nagel nachzulesen sein werden. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle jedoch Frau Christine Rietzke und Frau Prof. Susanne Schötz, die kurzfristig die Ausfälle kompensieren halfen mit Vorträgen über die "Zaunreiterin", den ersten Frauenverlag in den neuen Bundesländern, bzw. über Louise Otto-Peters in der Erinnerungskultur des wiedervereinigten Deutschlands. Als emotionaler Höhepunkt des 17. Louise-Otto-Peters-Tages aber wird allen Anwesenden die Verleihung des Ehrenvorsitzes der Gesellschaft an die langjährige Vorsitzende der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e. V., Frau Johanna Ludwig, in Erinnerung bleiben!

Sehr gefreut hat uns, dass es in diesem Jahr zum Jahresauftakt wieder gelungen ist, mit einer sog. **Dankeschön-Veranstaltung** allen jenen herzlich zu danken, die mit ihren vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten die Bestrebungen unserer Gesellschaft unterstützen. Ihre kontinuierliche, meist im Stillen verlaufende Arbeit macht einen Großteil der Lebenskraft unserer Gesellschaft aus. Als Dankeschön hatten wir am **29. Januar 2010** zunächst zu einer Führung durch die neue Campus-Bibliothek der Universität Leipzig am Augustusplatz eingeladen und uns anschließend zum geselligen Kaffee-Trinken in "Lehmans-Stube" im berühmten Gasthaus "Zum Arabischen Coffe Baum" getroffen. Dabei konnten wir in unserer Mitte auch Frau Genka Lapön, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Leipzig, begrüßen; herzlichen Dank für diese Verbundenheit!

Damit sind wir auch schon bei Hinweisen und Informationen zu unseren nächsten Veranstaltungen:

Am **6. März 2010** findet zunächst der **Tag der Archive** statt, an dem sich auch das **Louise-Otto-Peters-Archiv** mit einer gesonderten Öffnungszeit beteiligt. Es wird an diesem Tag von 10.00 bis 14.00 Uhr geöffnet sein. Frau Barbara Kunze und Frau Kerstin Kollecker geben Einblick in die Bestände und Arbeitsweisen des Archivs; ein Büchertisch macht darüber hinaus mit den mit Publikationen der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V. bekannt.

Am Dienstag, dem **9. März 2010**, 18.00 Uhr, findet dann im Vereinshaus Leipziger Osten, Dresdner Straße 82, 04317 Leipzig, unsere diesjährige **Veranstaltung zum Internationalen Frauentag** statt. Wir konnten hierzu Frau Prof. Dr. Gisela Mohr vom Institut für Psychologie der Universität Leipzig zu einem Vortrag gewinnen. Sie spricht zum Thema: "Wenn zwei das Gleiche tun, ist es nicht dasselbe: Führung im Geschlechterkontext". Vorgestellt werden Studien, in denen die noch immer andauernde Ungleichbehandlung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt sichtbar wird. Dabei geht es auch um Hindernisse, die Frauen den Aufstieg in Führungspositionen erschweren. Mit diesem Vortrag will die Louise-Otto-Peters-Gesellschaft zu einem Gedankenaustausch über gegenwärtige Probleme und Defizite in der Gesellschaft anregen und – ganz im Sinne von Louise Otto-Peters und in Erinnerung an die Gründung des Allgemeinen deutschen Frauenvereines vor 145 Jahren – über aktuelle Wege zur Überwindung der strukturellen Benachteiligung von Frauen diskutieren.

Anlässlich des **191. Geburtstages von Louise Otto-Peters** findet schließlich in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Leipzig am Freitag, dem **26. März 2010**, um 18.00 Uhr ein Vortrag von Frau Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt, Direktorin des Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Leipzig, in der Volkshochschule, Löhstraße 3 – 7, 04105 Leipzig, statt. Sie spricht über „Die Anliegen von Leipziger Frauen im Spiegel aktueller Geschlechterpolitik“. In Würdigung von Louise Otto-Peters erfolgreichem Wirken für Frauenrechte und Frauenbildung wird die Referentin Traditionslinien der deutschen Frauenbewegung verdeutlichen und davon ausgehend die Anliegen von Leipziger Frauen während der Friedlichen Revolution 1989/90 und heute erörtern.

Hinweisen möchten wir zudem auf den **18. März 2010**: An diesem Tag jährt sich zum 10. Mal der sinnlose Abriss des Henriette-Goldschmidt-Hauses in Leipzig. Alle, die an dieses Ereignis eines unwürdigen Umgangs mit der Geschichte der Frauenbewegung in unserer Stadt erinnern wollen, treffen sich um 16.00 Uhr an der Friedrich-Ebert-Straße 16. Bitte entnehmen Sie weitere Informationen unter: www.louiseottopeters-gesellschaft.de oder setzen Sie sich per e-mail oder Anruf mit uns in Verbindung. Das können Sie selbstverständlich auch immer dann gern tun, wenn Sie Anregungen oder Vorschläge zur Gestaltung unserer weiteren Arbeit haben oder sich selbst gern mit einer Initiative einbringen wollen.

Für heute mit freundlichen Grüßen,

Ihre Prof. Dr. Susanne Schötz

Nachsatz:

Eine wichtige Grundlage unserer Arbeit beruht auch den finanziellen Beiträgen unserer Mitglieder. Falls Sie es noch nicht getan haben, überweisen Sie bitte Ihren Jahresbeitrag von mindestens 12,-€ auf o.g. Konto. Natürlich nehmen wir Ihren Beitrag zu den angekündigten Veranstaltungen auch gern in bar entgegen.